

6. Nachwuchsförderpreis 2001 : die Welten der nächsten Umgebung

Autor(en): **Hoegger, Veronique**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 18

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

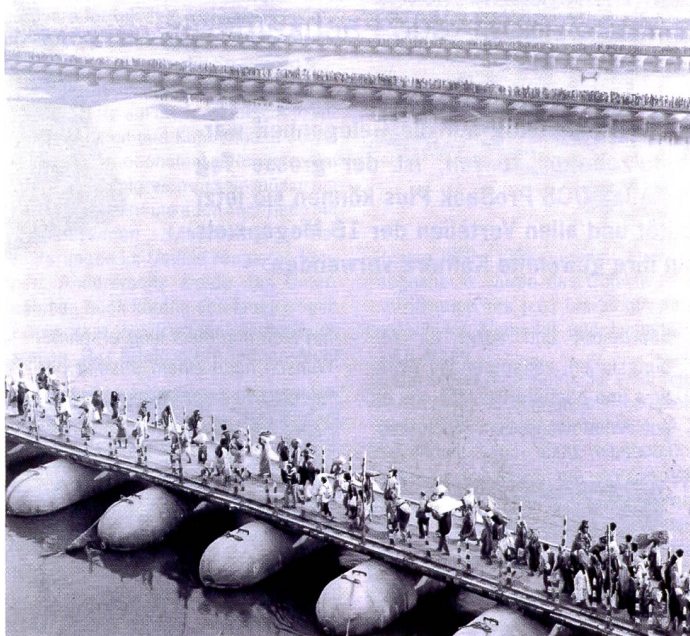
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vfg. 6. Nachwuchsförderpreis 2001: Die Welten der nächsten Umgebung

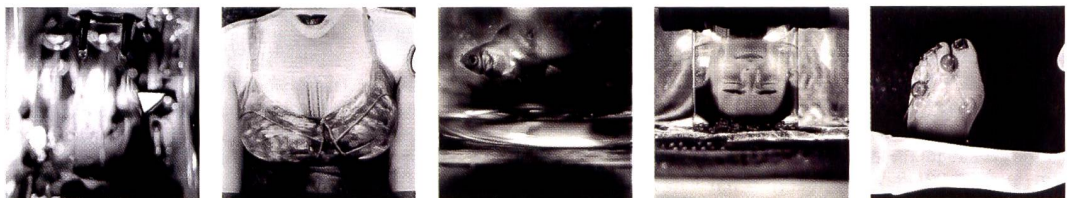
Die rund 80 Einsendungen für den Wettbewerb des 6. vfg. Nachwuchsförderpreises stellten ein spannendes und vielversprechendes Panorama durch das fotografische Schaffen der neu ausgebildeten Schweizer Fotografinnen und Fotografen dar. Die Jury, bestehend aus den FotografInnen Pia Zanetti und Guy Perrenoud, der Bildredaktorin Melodie Gygax, den Art Direktoren Michel Girardin und Jürg Aemmer und der Journalistin Nadine Olonetzky, wählte 13 Fotoserien für die Ausstellung. Davon erhielten fünf Arbeiten Auszeichnungen, wobei sich zwei Arbeiten den 4. Preis teilen.

Suche nach fotografischen Erzählweisen

Obwohl viele fotografische Genres – Porträt, Landschaft, Stilleben, Reportage, Mode- und Sachaufnahmen – vertreten waren, ist gleichwohl eine Tendenz auszumachen: Reportage ist out – um es einmal salopp zu sagen. Oder anders: Warum in die Ferne schweifen, wenn die Nähe, der Alltag – wir selbst – das klarere Thema sind? Wir leben in diffusen Zeiten, die Erde und ihre Welten zu verstehen, ist noch schwieriger geworden und der Glaube, mit Fotografie die Welt erklären und gar verbessern zu können, ist zutiefst erschüttert. Ein Resultat dieses gebrochenen Vertrauens – manche sprechen von Krise, es ist jedoch mindestens so sehr ein notwendiger Umbruch – sieht man an der Zahl eingereichter Fotoreportagen: es waren fast keine. Eine Ausnahme bildete da die Farbfotografie «tentative d'esthétisme» von Philippe Dudouit, der mit seiner Kamera Soldaten und Landschaft in Mazedonien festhielt. Er wagte sich an das schwierige Unterfangen, mit der Dokumentation dieses Kriegs zugleich seine Rolle als Fotograf und die Ästhetik seiner Bilder zu bedenken. Das Resultat sind Fotografien, die zwischen dokumentierender Beobachtung und Inszenierung, zwischen emotionaler Anteilnahme und intellektueller Distanz schweben. Vergleichsweise klassische Beispiele einer Fotoreportage sind die hervorragende schwarzweisse Serie «Manhattan Live Poultry» von Marco Zanoni (3. Preis) und die ebenfalls schwarzweisse, sorgfältig präsentierte Fotoarbeit «Indiamerika» von Arno Gava (4. Preis). Konzeptionell durchdacht, setzt er Szenen aus Indien



«Indiamerika» von Arno Gava



«Sonatine» von Marie Taillefer

ähnlichen Szenen aus Amerika gegenüber und stellt damit bloss, wie krass der Unterschied dieser Welten ist. Heute – nach dem 11. September 2001 – hat sich die Aussage dieser Bilder noch um eine Dimension verschärft.

Hinwendung zur nächsten Umgebung

Aber es gibt wie gesagt vor allem andere Themen, die den Fotografinnen und Fotografen nah sind, im wahren Sinn des Worts: Die nächste Umgebung wird fotografisch untersucht, Landschaften erkundet, Körper und Gesichter, die Freunde, Städte und Dörfer beobachtet und darin psychologische, gesellschaftliche oder auch metaphysisch-

märchenhafte Aspekte herausfiltriert. Mit Geduld, Ausdauer und grosser Sensibilität hat sich etwa Alexandre Jaquet einem Steinbruch zugewandt und drei in differenzierten Farben gehaltene Landschaften fotografiert (2. Preis). Veronique Hoegger hat mit ihren Touristen in der Schneelandschaft des Titlis zeitgemäss und eigenwillig die Landschafts- und die Porträtfotografie zusammengeführt (4. Preis). Sehr überzeugend ist die schwarzweisse Fotoserie «Sonatine» von Marie Taillefer, eine szenisch und fotografisch wunderbare Umsetzung eines Märchens (1. Preis).

Fazit: Trauen sich die meisten FotografInnen auch die grossen Botschaften über die weite Welt nicht zu, so können sie doch spannend und berührend über



Veronique Hoegger

sich selbst und ihre nächste Umgebung sprechen. Dies zeigt die Ausstellung auch anhand derjenigen Beispiele, die keinen Preis erhalten haben: Unter anderem die spontan-leichtfüssigen Fotografien von Tom Huber «Es regnet Buben», die Beobachtung einer Braut «Quando una Donna Si Sisposa» von

Bea Lauper oder auch die unwirkliche Gebirgslandschaft «Les Cols Routiers» von Joel Tettamanti eröffnen in ganz unterschiedliche Richtungen spannende Perspektiven. Nadine Olonetzky

ausstellungsdaten

20.11.01 bis 22.12.01:

Nikon Image House, **Küsnacht**

11.01.02 bis 15.02.02:

CEPV Ecole d'arts appliqués **Vevey**

02.03.02 bis 28.03.02

Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK
Basel FHBB, **Basel**

19.04.02 bis 10.05.02:

Hochschule für Gestaltung und Kunst
Luzern HGKL, **Luzern**

Neu von Lyson - Print Guard zum permanenten Schutz von Druckbildern

Wasserlösliche Druckbilder erhalten mit Print Guard eine wasserabweisende Beschichtung, welche auch Verblassungen durch UV-Bestrahlung oder Umweltgase weitgehend verhindert. Print Guard verlängert die Haltbarkeit eines Inkjet-Ausdruckes bis um das Fünffache eines normalen Ausdruckes. Das Produkt ist besonders wirksam bei der Verwendung von Magenta-Inkjet-Druckfarben, die aus Erfahrung das höchste Verblassungsrisiko bergen. Damit bietet es einen Verbesserungsgrad bis 400%. Die Farbbeständigkeit von Schwarz wird bis zu 50 % erhöht, und die von Cyan und Gelb bis zu 10 %. Print Guard ist in Dosen als schnell- oder langsamtrocknender Glanz- oder Satinlack lieferbar. Wie alle Inkjet-Produkte von Lyson ist Print Guard lieferbar über: Max Solenthaler, The LYSON Products GmbH, Im Quellacker 4, 9403 Goldach, Tel 071 841 99 93

Kodak DCS ProBack Plus erweitert dramatisch die Anwendungsmöglichkeiten der digitalen Fotografie.

Jetzt für die meisten Mittelformat- und Fachkameras.

Für Fotografen, die schon lange sehnsüchtig auf die Gelegenheit warten, um den Schritt ins Digitalzeitalter zu tun, ist der grosse Tag gekommen! Dank dem neuen Kodak DCS ProBack Plus können sie jetzt von der herausragenden Qualität und allen Vorteilen der 16 Megapixels profitieren und dabei weiterhin ihre gewohnte Kamera verwenden.



100%ige Mobilität

Durch seine 100%ige Portabilität und Mobilität, sowie die Fähigkeit, auch bewegte Objekte in höchster Auflösung sowie extremer Farbgenauigkeit und Farb-abstufung zu fotografieren, gibt das Kodak DCS ProBack Plus dem Fotografen endlich die Freiheit, mit seiner vertrauten Filmkamera alle Möglichkeiten der Digitaltechnologie auszuschöpfen und sich dabei voll auf seine Kreativität zu konzentrieren.

Erweiterte Kompatibilität

In Zusammenarbeit mit zahlreichen Kameraherstellern hat Kodak für das DCS ProBack Plus neue Schnittstellen und ES-Kabel entwickelt, die eine optimale Verbindung mit den meisten Mittelformat- und Fachkameras erlauben. Informationen über die kompatiblen Modelle:

www.kodak.com/go/professional

Optimale Software

Die neue Software-Generation für das DCS ProBack Plus versteht, wie Fotografen ihre Bilder

bearbeiten und sorgt für reibungslosen, zeitsparenden Workflow und höchste Qualität, sei es auf Windows oder Macintosh.



Die Fachwelt ist begeistert

Im Juli 2001 wurde Kodak DCS ProBack als «bestes digitales Profi-Studio-Produkt» mit dem begehrten TIPA-Award der europäischen Imaging-Fachpresse ausgezeichnet. Dieses Urteil bestätigen auch die Fotografen, die bereits mit dem neuen System arbeiten:

Markus Wolf, Olten:

«Ich arbeite seit beinahe 6 Jahren digital, heute bereits zu 90 %. Mit dem Kodak DCS Pro Back

hat sich nun mein lang ersehnter Wunsch nach einem absolut perfekten Digitalback verwirklicht. Kein anderer Hersteller bietet mir diese absolute Mobilität. Die Qualität der Daten dieses ProBack sind auch in den heikelsten Aufnahmesituationen einfach genial. Die Files sind farbrichtig und bei exakter Belichtung fix und fertig, einfach perfekt. Das Kodak ProBack hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Bereits heute könnte ich mir ein Arbeiten ohne dieses Juwel nicht mehr vorstellen.»

Wolfgang Krautzer, Laxenburg/Österreich:

«Die Farbinterpretation, die Gradation und Hauttonwiedergabe der Bilder ist so überzeugend, dass auf die mächtigen Bearbeitungswerkzeuge der mitgelieferten Software praktisch verzichtet werden kann. Davon träumen Digitalfotografen schon lange. Gleichzeitig besitzt der Chip einen Dynamikumfang und eine Tiefenzeichnung, die von keinem Film der Welt erreicht werden kann. Selbst harte Spitzlichter, feine Strukturen und grelle Neonfarben werden problemlos gemeistert.»

Hannes Kirchhof, Oberentfelden:

«Nach dem Übergang zu einer hybriden Arbeitsweise vor etwa

4 Jahren, sowie der Einführung zweier kleinerer Digitalkameras Ende letzten Jahres, war der logische nächste Schritt die Anschaffung eines High End-Kamerabacks. Schon die ersten Tests im Studio und der Vergleich mit andern Produkten haben mich restlos vom Kodak DCS ProBack überzeugt, besonders was bewegte Motive betrifft. Die grosse Mobilität und sehr einfache Handhabung des ProBack erlauben ein müheloses Arbeiten und sogar noch schneller, als wir es im Analogbereich gewohnt waren. Und auf diese bestechende Qualität habe ich wirklich schon seit langem gewartet!»

Kodak DCS ProBack Plus

- 16 Megapixel Kodak Full Frame CCD in One-Shot Technologie
- LC-Display für sofortige Bildkontrolle in Echtzeit
- Histogramm zur Belichtungs-kontrolle
- Schärfetest bis 1:1 sowie RGB-Spotmeter
- Interner Speicher bis 2 GB, wechselbar in wenigen Sek.
- Capture Studio Software für optimalen ICC-Workflow

Weitere Infos:

KODAK SOCIÉTÉ ANONYME
Avenue de Rhodanie 50
1001 Lausanne
Tel. 021-619 71 71
Fax 021-619 72 88



NEU:
Kodak DCS ProBack Plus
Fr. 37 900.-
(exkl. MWST)

Kodak Professional